



unseren Jugendlichen der Sekundarstufe einige berufliche Fertigkeiten zu vermitteln. Die Berufsausbildung in Uganda ist nicht geregelt und hat demzufolge keine einheitlichen Standards, sondern ist jeweils abhängig von der ausbildenden Institution. Wir überlegen uns, ob es in einzelnen Berufen nicht möglich sein könnte, selber auszubilden und durch Auftragsarbeiten für Dritte zusätzliches Einkommen für die Schule zu generieren. Solche Modelle findet man bei anderen Organisationen, die in Uganda tätig sind und mit denen wir teilweise in Kontakt stehen.

Solche Aussichten wären ohne Ihre grosse Hilfe nicht möglich. In Anbetracht der wirtschaftlichen Not von Uganda ist unsere Tätigkeit dort nur ein kleiner Beitrag – für die Kinder und Jugendlichen, denen Ihre Hilfe zugutekommt, bedeutet dieser Beitrag aber eine Aussicht auf eine bessere Zukunft!

Wie üblich schliesse ich mit dem weihnachtlichen Segensgruss auf Luganda, eine der vielen Sprachen Ugandas: Mbagaliza Sekukulu Enungi!

Patrick Langloh  
Präsident

P.S.: Auf unserer Webseite [www.together-for-uganda.ch](http://www.together-for-uganda.ch) finden Sie weitere Informationen und Bilder über unsere Arbeit. Wir werden auf unserer Webseite auch das Datum und den Ort bzw. die Form der nächsten Generalversammlung publizieren.



Association for development aid in cooperation with Chrisco Church / Mbale  
(Verein für Entwicklungszusammenarbeit mit der Chrisco Church / Mbale)

**Vorstand:** David Borner, Damaris Glaser-Rohner, Corina Krapf, Patrick Langloh (Präsident), Matthias Pfahler,  
Monika Plüss, Benjamin Rohner, Hans Paul Walliser

[info@together-for-uganda.ch](mailto:info@together-for-uganda.ch) | [www.together-for-uganda.ch](http://www.together-for-uganda.ch)  
PC-Konto: 40-435054-7 | IBAN: CH44 0900 0000 4043 5054 7



Dezember 2021  
**Newsletter**

## Liebe Freunde und Unterstützer von «Together for Uganda»

Nach vielen Monaten der Ungewissheit war diesen Herbst endlich wieder ein Besuch in Mbale möglich: Vom 2. bis 14. Oktober konnte ich nach Uganda reisen und unsere Schule besuchen.

Leider wurde zwei Tage vor meiner Ankunft die angekündigte Öffnung der Schulen im Land überraschend zurückgezogen. Die Schulen dürfen frühestens Anfang Januar 2022 wieder öffnen, doch auf diese Ankündigung ist kaum Verlass. Seit fast zwei Jahren sind die Schulen in Uganda abgesehen von kurzen Perioden geschlossen. Die Öffnungen und Schliessungen erfolgen leider ohne erkennbaren Plan und wurden bisher mit jeweils sehr kurzer Vorlaufzeit umgesetzt, was für alle belastend ist.



Die Schulen sind gerade für Kinder und Jugendliche aus armen Verhältnissen oft der einzige Ort, wo sie etwas zu essen erhalten. Die Schliessung der Schulen führte zusammen mit einem landesweiten Lockdown im letzten Jahr zu Hungertoten im ganzen Land. Auch Angehörige unserer Schülerinnen und Schüler waren betroffen. Es ist dem unermüdlichen Einsatz unserer Partner vor Ort sowie Ihrer grosszügigen finanziellen Gaben zu verdanken, dass das Leiden nicht noch grösser wurde. Philip Kalyebbi, der Präsident des Vorstands von «Together for Uganda» in Mbale, kümmerte sich persönlich zusammen mit unseren Lehrerinnen und Lehrern bei jedem Lockdown um eine Verteilung von Nahrungsmitteln an die Bedürftigen.

Obwohl die Schule geschlossen blieb, war es mir möglich, einige Schülerinnen und Schüler sowie unsere Lehrerinnen und Lehrer zu sehen. Die Herzlichkeit der einzelnen Treffen, die Gastfreundschaft unserer Partner vor Ort sowie die Freude der jungen Menschen berührten mich sehr. Besonders beeindruckend war es mitzubekommen, wie auch in Zeiten der Schliessung sich unsere Lehrerinnen und Lehrer um die jungen Menschen kümmern. Unsere Lehrpersonen in Mbale stellten Unterrichtsmaterial zur Verfügung, das entweder an der Schule abgeholt oder in



weiter entfernte Orte hingbracht wurde. So konnte sichergestellt werden, dass die Wissenslücken nicht zu gross wurden.

Trotz der Schulschliessungen wurden dieses Jahr landesweit die zentralen Abschlussprüfungen der Primarstufe am Ende der 7. Klasse (P7) durchgeführt. Erfreulich: Unsere Schülerinnen und Schüler schnitten sehr gut ab, unsere Schule liegt mit ihrem Gesamtergebnis im Vergleich zu den übrigen Schulen in den oberen 10 Prozent aller Schulen! Insgesamt werden aber auf den übrigen Klassenstufen grosse Lernrückstände erwartet.

Die langandauernde Schliessung der Schule wurde für wichtige Unterhaltsarbeiten genutzt. Hervorzuheben sind die neuen Bodenbeläge auf dem Gelände, die gerade bei Regen ein angenehmeres und vor allem saubereres Herumlaufen im Schulareal ermöglichen. Die Gebäude präsentieren sich frisch gestrichen, die elektrischen Leitungen wurden fachmännisch verlegt und funktionieren – meistens. Wenn die Kinder aufs Schulgelände kommen, freuen sie sich besonders über die Spielgeräte, die im letzten Jahr aufgestellt wurden. Diese Spielgeräte wurden in der Nachbarschaft derart zum Anziehungspunkt, so dass ein fester Zaun um sie herum aufgestellt werden musste, der einen regulierbaren Zugang ermöglicht und vor Vandalismus und Diebstahl schützt.

Daneben wurden auch Bodennivellierungen vorgenommen und Stützmauern errichtet. Neue Unterrichtsbücher sowie traditionelle ugandische Musikinstrumente wurden angeschafft und warten darauf, endlich im Unterricht eingesetzt werden zu können.



Trotz der globalen Unsicherheit in Zusammenhang mit COVID-19 und vieler noch zu klärender Fragen schauen wir mit Zuversicht nach vorne. Unsere Schule soll sich weiterentwickeln können, mit Ihrer treuen Unterstützung wagen wir die nächsten Schritte. So prüfen wir beispielsweise für rund 30 Schülerinnen und Schüler, die sich in einer besonderen Notsituation befinden, die Errichtung einer Unterkunft mit Schlafsälen und Wohngelegenheit für betreuende Lehrpersonen. Die Wohnsituation und Betreuung einzelner Kinder daheim ist derart schlecht, dass wir uns so eine bessere Förderung erhoffen. Wir prüfen auch die Möglichkeit,